

GOTTESDIENST ZEITGLEICH

Kantate – 10. Mai 2020

- Kerze entzünden
- [Glockenläuten aus St. Nikolai Isernhagen-Kirchhorst](#) (*anhören durch Klick in der Zeile*)
- **Einstimmung** (*Text lesen oder eine*r liest ruhig und langsam vor*)

Die Glocken rufen zum Gebet, zur Sammlung und zur Gemeinschaft.
Gott selbst ruft uns zusammen. Was auch immer uns in diesen Zeiten trennt, wir begegnen einander.

Heute kommt der Name des Sonntages aus dem 98. Psalm. Er ist wie eine kräftige Überschrift für diesen Gottesdienst und immer dann, wenn Christinnen und Christen feiern: **Kantate! Singt!**
„Singt Gott ein neues Lied, denn er tut Wunder!“

Unbeschwertes Singen in Gemeinschaft, Musik und Klang im Kirchenraum fehlen schmerzlich in dieser Zeit. Wie gut, dass wir jetzt beisammen sind, mit gleichen Liedern, Texten und Gebeten . . . mitgesungen, mitgesprochen oder mitgehört.
Und vielleicht spüren wir im selben Moment, wie Musik und Wort uns tragen.

Wir feiern in seinem Namen,
im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

- [Lied: Du meine Seele singe](#) (*anhören durch Klick in der Zeile*) ([Quelle: freiTöne 70](#))
(*gesungen oder angehört*)

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön
der, welcher alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will die Weisheit droben hier preisen auf der Erd;
ich will sie herzlich loben, solange ich leben werd.

2. Ja, ich bin nicht zu wenig, zu rühmen deinen Ruhm.
In ihrem großen Garten bin ich ein blühend´ Blum.
Bin Spiegelbild und Schatten der einen großen Kraft,
die durch mich lebt und atmet und neues Leben schafft.

(*Liedtext nach Paul Gerhardt in gerechter Sprache: Esther Schmid*)
(*Gesang: Chiara Bon - Piano: Andreas Hülsemann*)

- **Gebet zur Einkehr und zur Verbundenheit miteinander an verschiedenen Orten**
*(eine*r betet für sich oder alle in der Gemeinschaft beten gemeinsam laut)*

Gott.
Ich bin hier.
Ich bete zu Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Ich bringe Dir, was war und was ist.

Stille

Höre uns.
Sieh uns an.
Klinge Du in uns.
Amen.

- [Epistel des Sonntags aus dem Brief an die Gemeinde in Kolossä im 3. Kapitel, die Verse 12 bis 17](#) *(gelesen oder angehört) (anhören durch Klick in der Zeile)*

*Quelle: Einheitsübersetzung / gesprochener Text unterlegt mit Pianoklängen zu „Du bist heilig“
(Sprecherin: Christine Behler - Piano: Andreas Hülsemann)*

Gott hat euch als seine Heiligen erwählt,
denen er seine Liebe schenkt.

Darum legt nun die entsprechende »Kleidung« an:
herzliches Erbarmen,
Güte, Demut, Freundlichkeit und Geduld.

Ertragt euch gegenseitig
und vergebt einander,
wenn einer dem anderen etwas vorwirft.
Wie der Herr euch vergeben hat,
so sollt auch ihr vergeben!

Und über all das legt die Liebe an.
Sie ist das Band, das alles andere zusammenhält und vollendet.

Und der Friede,
den Christus schenkt,
lenke eure Herzen.
Dazu seid ihr berufen
als Glieder des einen Leibes.
Und dafür sollt ihr dankbar sein!

Das Wort,
in dem Christus gegenwärtig ist,
wohne in reichem Maß bei euch.
Belehrt euch gegenseitig
und bringt euch zur Vernunft.
Tut das in aller Weisheit.

Singt Gott aus vollem Herzen
Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder.
Denn er hat euch Gnade geschenkt.

Alles, was ihr sagt und tut,
soll im Namen des Herrn Jesus geschehen.
Und durch ihn sollt ihr
Gott, dem Vater, danken.

- [Lied: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind](#)
(anhören durch Klick in der Zeile)
(gesungen - auch als Kanon - oder angehört)
Quelle: Evangelisches Gesangbuch 564 / Liedtext aus: Matthäus 18,20
(Piano: Andreas Hülsemann)

A Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

B Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

- **Verkündigungsimpuls** (Text lesen oder eine*r liest vor)

„Singt Gott aus vollem Herzen
Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder!“

Darum: **Kantate! Singt!**

Paulus ist längst nicht der Erste, der das in der Bibel fordert.
Denn Singen hat eine uralte biblische Tradition, . . . Singen und Tanzen.
Schon zu Beginn, im zweiten Buch Mose, ist es Mirjam, die Schwester von Mose, die
ihre Leute in Bewegung setzt.

Sie kann nicht anders. Überschwänglich, dankbar, heilfroh platzt es aus ihr heraus:
„Singt dem HERRN ein Lied, denn er ist hoch und erhaben! Ross und Reiter warf er ins
Meer.“

Ins Schilfmeer warf Gott die ägyptischen Verfolger. Mirjam und ihre eigenen Leute
können ihr Glück kaum fassen. Eben noch in schier aussichtsloser Lage, und nun
gerettet am sicheren Ufer!

Darum: **Kantate!**

Mirjams Lied am Schilfmeer: Der erste Psalm, die erste Hymne, das erste geistliche Lied
der Bibel ist geboren . . . ein populäres Tanz-Lied, eines fürs Volk; Mirjam sei Dank!

Seither erzählen die Bibel und die Geschichten des Glaubens von Menschen, die singen
und tanzen, trommeln und spielen;
aus Freude und Dankbarkeit, in Klage und Schmerz.

Dafür haben wir ja unsere Stimme, den Gesang, Instrumente, Worte und die Poesie. Alle
unsere menschlichen und auch die unmenschlichen Erfahrungen kommen so ins Klingen
und Schwingen . . . vor Gott.

Was wären wir ohne Choräle, Melodien, Klänge, Schlager und Evergreens; die alten und die neuen!

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“, „Der Mond ist aufgegangen“ oder „You'll never walk alone“ . . .

viele unterschiedliche Formen und Stile sind möglich und nötig.

Wir brauchen sie,
um mit zu fühlen,
um Danke zu sagen auf Balkonen, in Innenhöfen und im eigenen Wohnzimmer.

Wir brauchen Musik,
um sie zu teilen, analog und digital,
um uns mitzuteilen,
um uns selbst und gegenseitig zu stärken,
um Heilung zu erbitten,
um zu erleben: Ich bin nicht allein.

Darum: **Kantate! Singt!**

Als Gemeinschaft von Christinnen und Christen singen, spielen und trommeln wir im Rampenlicht von Ostern, mit der heilsamen Botschaft im Rücken, dass nichts uns trennen kann von Gott, . . .
nicht einmal der Tod.

Eberhard Jüngel, der große evangelische Theologe, hat die Bedeutung von Musik im Licht von Ostern als Zukunftsmusik so verdichtet:

Wenn es so etwas wie Zukunftsmusik gibt,
dann war sie damals,
dann ist sie am Ostermorgen an der Zeit:
Zur Begrüßung des neuen Menschen,
über den der Tod nicht mehr herrscht.
Das müsste freilich eine Musik sein –
nicht nur für Flöten und Geigen,
nicht nur für Trompeten, Orgel und Kontrabass,
sondern für die ganze Schöpfung geschrieben,
für jede seufzende Kreatur,
so dass alle Welt einstimmen
und Gross und Klein, und sei es unter Tränen,
wirklich jauchzen kann,
ja so, dass selbst die stummen Dinge
und die groben Klötze mitsummen und
mitbrummen müssen:
Ein neuer Mensch ist da,
geheimnisvoll und allen weit voraus,
aber doch eben da.

Die Rettung ist nicht nur nahe, sie ist mit der Auferstehung Jesu schon geschehen;
für dich und mich,
für uns und alle, die daran glauben.

Darum lasst uns einstimmen mit Mirjam und mit Paulus,
ja mit allen Schwestern und Brüdern,
dankbar, überschwänglich, heilfroh:

Kantate!

Amen.

- [Lied: Du bist heilig \(mitgesungen oder angehört\)](#) (anhören durch Klick in der Zeile)
*Quelle: freiTöne 153 / Das Lied wird zwei Mal gespielt und gesungen.
Teil A und Teil B können gleichzeitig gesungen werden.
(Gesang: Til von Dombois – Piano: Arno Krokenberger)*

A Du bist heilig, Du bringst Heil,
bist die Fülle, wir ein Teil
der Geschichte, die Du webst,
Gott, wir danken Dir, du lebst

mitten unter uns im Geist,
der Lebendigkeit verheißt,
kommst zu uns in Brot und Wein,
schenkst uns Deine Liebe ein.

B Du bist heilig,
Du bist heilig,
Du bist heilig,
alle Welt schaue auf Dich.

Hosianna,
Hosianna,
Hosianna,
Hosianna für Dich.

- [„Musikalisches“ Glaubens-Bekenntnis](#) (anhören durch Klick in der Zeile)
*(Text lesen oder eine*r liest vor) Quelle: unbekannt
(Sprecherin: Christine Behler)*

Ich glaube an Gott,
der Musik und Klang,
Schwingung und Rhythmus ist,
der sein Lied summt und singt in allem, was lebt
und den Takt gibt in Zeit und Ewigkeit.

Ich glaube an Jesus Christus,
in dem Gott sein Liebeslied
auf wunderbare Weise in dieser Welt anstimmt.
Ich glaube an Jesus,
der in uns allen Gutes zum Schwingen bringt;
durch den alle Töne zur Melodie werden;
der uns einlädt, mit einzustimmen
in sein Lied für Gott und die Menschen;

in das Liebeslied des Lebens;
in das Lied von Tod und Auferstehung.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der verstummte Saiten in uns zum Klingen bringen kann;
der unser Gehör schärft;
der hilft, den richtigen Ton zu treffen;
dessen zarte Melodie uns einschwingen lässt,
in seinen Rhythmus.
Ich glaube,
dass Gott sein Lied
in unserer Gemeinschaft der Glaubenden
weiter singen wird.
Amen.

- **Meditations-Impuls** (*eine*r liest*)

Welches Wort, welcher Ton oder Gedanke bis hierher trifft mich, hilft mir, kann ich nun für eine Weile vertiefen? Eine Klangmeditation unterstützt die persönliche Meditation eines gehörten Wortes, einer Idee und vielleicht auch einer Sehnsucht, einer Hoffnung.

- **Klang-Meditation** (*angehört*) (*anhören durch Klick in der Zeile*)

*Quelle: Evangelisches Gesangbuch 178.11 - schließt mit Gesang: Herr, erbarme dich.
(Piano: Andreas Hülsemann - Gesang: Chiara Bon)*

- **Fürbitten** – (*eine*r liest*)

Gott, wir sind verbunden und bringen jetzt zu dir, was uns bewegt.

Wir sind dankbar, für das, was wir in uns hören,
für jedes Lied, das uns anrührt.
Wir danken dir für die Menschen, die für uns musizieren
und unser Leben reicher machen.

Wir bitten dich für die, deren Ohren verschlossen sind,
die kein Klang mehr erreicht,
für die, die das Singen mit anderen in dieser Zeit schmerzlich vermissen.
Wir denken an jene,
die sich sehnen nach Musik und Tanz, Spiel und Gemeinschaft.

Wir rufen dich an für die, die lauern auf falsche Töne:
schenke ihnen einen weitherzigen Geist.
Wir denken an die, die Lieder und Instrumente brauchen
in Pflegeeinrichtungen, Kindergärten, Schulen und Kirchen,
auf Plätzen und in Innenhöfen:
lass die Musizierenden phantasievoll ziehen
zu den sehnsüchtig Summenden und Jubelnden.

Hilf und, die Schönheit der Welt zu besingen
und die Klage der Verletzlichen heraus zu rufen.
Dafür brauchen wir deine Stimme und deinen Klang in uns.

Amen.

- **Kyrie-Ruf: Herr, erbarme dich** (2x mitgesungen oder angehört)
Quelle: Evangelisches Gesangbuch 178.11
(Gesang: Chiara Bon - Piano: Andreas Hülsemann)

Stille

Wir beten zu dir mit Worten,
die uns im Herzen wohnen:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

- **Segen**
(Hände öffnen und laut sprechen)

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.
Amen.

- **Kerze löschen**

*Entwurf, Texte, Gestaltung: Andreas Hülsemann – Michaeliskloster Hildesheim /
Tontechnik: Chiara Bon – Hannover*